

- Es gilt das gesprochene Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren des bisherigen Gemeinderates,
meine Damen und Herren des neu gewählten Gremiums,
sehr geehrte Damen und Herren Begleiter,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Heute ist ein besonderer Tag, einer der sich jedes Jahr fünf wiederholt.

Denn es ist gute Grundlage der Demokratie, dass politische Verantwortung nur auf Zeit verliehen wird.

Und so kommt es alle 5 Jahre, dass die Vertreter auf kommunaler Ebene von den Bürgerinnen und Bürgern neu bestimmt werden.

Daher müssen wir uns heute von einigen verabschieden, von manchen selbstbestimmt, von manchen leider nicht.

Viele andere dürfen wir heute neu in diesem wichtigsten Gremium unserer Stadt, dem Hauptorgan nach der Gemeindeordnung, willkommen heißen.

Doch für alle ist es ein Tag der Freude – so hoffe ich doch – und wenn das vielleicht noch nicht alle so sehen können, dann will ich gerne etwas unterstützen:

- Die Freude bei den neu gewählten Gemeinderäten ist sicher groß, zu Recht, denn man hat sich bei der Wahl in einem Feld vieler guter Kandidatinnen und Kandidaten durchsetzen können und hat nun die Aufgabe, die Bürgerschaft zu repräsentieren.
- Aber auch bei den bisherigen Gemeinderäten darf man sich zu Recht freuen. Vielleicht weil von nun an die Last der Verantwortung etwas kleiner ist, man mehr Freizeit hat oder – und das hoffe ich für alle – weil man zufrieden auf die vergangenen Jahre zurückblicken kann.

Einen Teil der Wegstrecke der vergangenen Jahre durfte ich begleiten.

Es ist morgen 3 Jahre her, dass die OB-Wahl stattgefunden hat.

Und es ist mir ein Anliegen, zuallererst meinen Mitbewerbern hier im Gremium nochmals Dank, Respekt und Anerkennung zu zollen.

Denn es war auch Ihr Verdienst – Herr Neumeister und Herr Deckers -, dass Sie nicht nachtragend waren, faire Wettbewerber in und nach dem Wahlkampf waren und wir heute fast freundschaftlich verbunden sind.

In dem allem haben Sie beide viel mehr Stärke beweisen müssen als ich, weil sie dann aus einer anderen Position heraus hier im Gremium mitwirken mussten.

Ihr Verhalten zeugt von großem Charakter. Man spricht von der Größe, die sich erst in der Niederlage zeigt – und das ist die größere Leistung als einen Wahlkampf zu gewinnen -, davor ziehe ich meinen Hut und danke Ihnen nochmals.

Das musste gesagt werden – auch wenn es heute nicht im Mittelpunkt steht. Im Mittelpunkt steht die Arbeit dieses Gremiums der letzten 5 Jahre und der Start in die kommende Legislatur.

Bitte erlauben Sie, dass ich auch dafür eine Anleihe in der Zeit von vor 3 Jahren nehme – nämlich mit dem Geschenk, das Sie mir seitens der Fraktionen zum Amtsantritt geschenkt haben – dem Weinstock, Sie erinnern sich.

Sie sehen im aktuellen Bild: Er hat 2 Jahre rauen Nordschwarzwald gut überlebt und gedeiht nun mit seinen schwäbischen Wurzeln im Badischen prächtigst. Und er bietet einiges an Analogie zu unserer Arbeit.

- Wie ich finde, haben wir nach Jahren des schwierigen Diskurses zwischen Gemeinderat und Verwaltung, aber auch innerhalb des Gemeinderates, in diesem Gremium inzwischen gut zueinander gefunden. So wie Ihr Geschenk an mich gut wächst, so haben wir auch eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit entwickelt. Dafür möchte ich Ihnen danken. Wir sind ein wachsendes Gebilde, das sich gut ergänzt - so wie die Reben gesund und miteinander ohne Beeinträchtigung aussehen.

- Und so, wie aus einer Traube kein Wein gekeltert werden kann, sondern es viele dazu braucht, so ist ein einzelner Gemeinderat ohne die anderen oder die Verwaltung ohne den Gemeinderat oder der Gemeinderat ohne die Verwaltung nur zu wenig fähig.
- Was uns im Gremium ebenso mit einem erfolgreichen Winzer verbindet, ist, dass es darauf ankommt, bei den verschiedenen Themen den richtigen Pflegeschnitt anzusetzen. Genau wie wir zusammen bemüht sind, unsere Politik an der richtigen Stelle anzusetzen, um dem Wachstum unserer Stadt Vortrieb zu leisten. Immer im Bewusstsein, dass manchmal Wachstum nur möglich ist, wenn man an den richtigen Stellen die richtigen Blätter ausbricht – nicht zu viele, aber auch nicht zu wenig. Und wissend, dass die Winzerphilosophien darüber auch auseinander gehen können.
- Welcher Wein dabei am Ende herauskommt, das ist manchmal schwer vorherzusagen. Da strengen sich alle an – der Weinbauer, der Önologe, der Kellermeister. Und dann schmeckt es trotz aufwändiger Gärung vielleicht doch nicht wie erhofft oder die Kunden bevorzugen dann doch was anders. Aber das Streben nach dem Besten, das eint uns auch im Gemeinderat, immer auf der Suche nach dem Besseren – allerdings nur so lange, wie das Gute nicht darunter leidet.
- Gleichzeitig hatten und haben wir harte Zeiten zu durchstehen: mageren Boden (wie bei der Finanzkrise), Hagel (wie bei Kostensteigerungen am Schloss oder in Schöllbronn, die auf uns einprasselten) und Schädlingsbefall (z. B. Förderbescheide gegen uns).
- Aber wir hatten Gott sei Dank auch ausreichend Sonne, die letztendlich aus einem guten Wein einen sehr guten machen kann. Schließlich haben wir viel hinbekommen, viele Trauben stehen sinnbildlich für das erfolgreich Erreichte:

Da sind zum Beispiel die Meilensteine

- Oberes Albgrün und Gässeläcker mit Dorfentwicklung Oberweier
- Das Baugebiet Am Sang und der Wohnbauflächenatlas
- Lärmaktionsplanung Ettlingen und die Erweiterung der Gewerbegebietsflächen Hertzstraße Südost
- Gestaltungsrichtlinien Innenstadt und die Ideen zum City-Verein
- Die Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachungsanlage Seehof und eine neue Drehleiter für die Feuerwehr
- Kaufpreiserhöhung für Gewerbegrundstücke und die Verbindung zwischen Carl-Metz- und Ferdinand-Porsche-Straße
- Energetische und bauliche Erneuerung des Ettlinger Schlosses und die Sanierung des Albgaustadions
- Klimaschutzziele / Klimaschutzkonzept und der Klimaschutzmanager
- Das Pflegeheim Spessart, der Spechtwaldsaal und die Sanierung Franz-Kühn-Halle
- Lärmschutz BAB Bruchhausen und Gespräche mit der Bahn
- Die Bildungsachse Schöllbronn und der Ausbau der Kleinkindbetreuung
- Der Kinderpass sowie Paket BuT
- Bebauung Karlsruher Str. /Thomas-Mann-Str.
- Modernisierung und Erweiterung Freibad Ettlingen und die Sanierung des Waldbades Schöllbronn
- Neukonzeption Seniorenbeirat mit Trägerverein sowie die Zukunftswerkstatt „Älter werden in Bruchhausen“ und die Neukonzeption JGR
- Änderung der Vereinsförderung und Investitionskostenzuschüsse und die Neukonzeption der SFS
- Einführung "Neues Kommunales Haushaltsrecht" und die dauerhafte Kooperation mit Rheinstetten bei der Revision
- Jugendsozialarbeit für alle weiterführenden Schulen
- Integrationsbeauftragte/r und der Bürgertreff "Fürstenberg"
- Einführung der Niederschlagswassergebühr und das Pflastersanierungsprogramm nördliche Altstadt

Das war natürlich nur ein Auszug der vielen Beschlüsse und Entscheidungen, die wir gefasst haben. Denn insgesamt haben wir

- In etwa 195 Sitzungen etwas über 2000 TOPs bearbeitet,
- dafür über 650 Stunden (das sind über 80 Arbeitstage) getagt und dabei über 1,14 Mio Kopien an Sitzungsunterlagen benötigt.

Durch die Allzuständigkeit der Kommune mussten Sie sich mit vielen, ganz unterschiedlichen Themen beschäftigen und sich in die entsprechenden Bereiche inhaltlich einarbeiten. Dabei konnte jeder sein ganz persönliches und spezifisches Fachwissen und seine Kenntnisse und Fähigkeiten je nach Neigung einbringen.

Ich hoffe, dass Ihnen die Arbeit im Gemeinderat Spaß und Freude gemacht hat. Sie haben mit Ihrer Tätigkeit einen wichtigen Dienst am und für die Bürger geleistet.

Und das alles für Sie im Ehrenamt. Das ringt uns höchsten Respekt und Anerkennung ab – denn Sie haben statt dessen nicht Ihr Hobby gepflegt und sich Zeit für sich genommen. Sie haben zusammen mit Partnerin / Partner viele zeitliche und inhaltliche Opfer gebracht, sich für die Gemeinschaft eingesetzt und so die Demokratie am Leben gehalten. Das ist Ehrenamt, das ist Gemein Sinn, das ist Ettlinger Bürgerkultur.

Dafür danke ich Ihnen stellvertretend für alle 38.600 Ettlangerinnen und Ettlanger. Und erlauben Sie ein persönliches Wort zum Schluss des Rückblicks: Manchmal haben wir gestritten, nicht immer waren die Anschuldigungen fair - hier wie dort. Aber lassen Sie uns dies gegenseitig verzeihen, nicht aufrechnen und als Last nicht mit in die Zukunft nehmen. Denn ich unterstelle Ihnen wie mir das gleiche Ziel: Es geht uns allen um das Beste für die Stadt.

Was bleibt angesichts so vieler erledigter Dinge zum Wohl der Stadt, nach so vielem Positivem noch zu tun für den neuen Gemeinderat, so mag man fast fragen.....

Folie 4

Einiges! Denn wichtige Beschlüsse und Angelegenheiten stehen in Kürze bevor. Ich erinnere an meine Neujahrsrede und die darin skizzierten Leitaspekte der zukünftigen Stadtentwicklung:

1. Bildung und Betreuung – denken Sie nur an den Ausbau der Betreuung und alle Schulfragen.
 2. Unterhalt von Gebäuden und Straßen – Themen wie Sanierung unseres Gebäudebestands, Barrierefreiheit, Pflastersanierungsprogramm und Horbachtentwicklung stehen an.
 3. Kaufhaus Innenstadt – wenn wir nichts tun, ist die Innenstadt auch künftig noch schön, aber leblos. Der Handel braucht eine handelnde Stadt, Gastronomie und Tourismus zähle ich hinzu.
 4. Verkehrslenkung – Schillerstraße, Rastatter Straße, Schlossgartenstraße, Autobahn- und Bahnlärm. Hier sind wir mittendrin, aber noch nicht fertig.
 5. Wohnentwicklung – Lickertgelände und Feuerwehr, aber auch Bestandssanierung und –ausbau bei der Stadtbau sind auf den Weg gebracht, aber die wichtigste Frage zu Förderung des sozialen Wohnbaus und die Frage, wo gebaut werden kann (Stichwort Wohnbauflächenatlas) sind dringend zu beantworten.
 6. Demographie – intergenerative Aufmerksamkeit für Kinder, Familien und Senioren werden alle Aspekte unseres Handelns in der Stadt auch in Zukunft prägen, damit wir eine Stadt mit Tradition und Zukunft bleiben.
- Und siebtens bringe ich heute noch das Thema der ökologischen Vorbildfunktion unserer Stadt mit ein, wo wir schon einiges getan haben und derzeit dabei sind, nachhaltige Projekte auf den Weg zu bringen Stichwort Mobilität, LEEN oder Quartierskonzepte.

Ich denke, wir sollten uns im Klaren sein, dass es auch hier einige schwere Brocken abzuräumen gilt und vielleicht werden wir auch das eine oder andere an das nächste Gremium übergeben.

Wir werden aber viel schaffen und das durch eine Atmosphäre und ein Zusammenarbeiten wie in den letzten 3 Jahren.

Wenn sich jeder besinnt auf seine Position – Verwaltung und Gemeinderat - , auf das Miteinander und die Bereitschaft zum Kompromiss um der Sache willen – und wenn wir uns gegenseitig auch zugestehen, dass Fehler zum Geschäft dazugehören. Ganz im Sinne der Hegelschen These „Die Furcht zu irren ist der größte Irrtum selbst.“

Ich bin mir sicher, dass wir gut zusammen unterwegs sein werden. Meine Zusammenarbeit biete ich an. Gespräch und Diskurs im besten Sinn sind herzlich willkommen. Gleicher Meinung werden wir nicht immer sein (können). Aber das ist nicht schlimm, denn auch das gehört zur demokratischen Meinungs- und Mehrheitsbildung dazu. So werden wir die besten Wege finden für unsere Stadt.

Folie 5

Voraussetzungen dafür haben wir sehr gute:

Das neue Gremium ist zwar geschlechterbezogen immer noch nicht ausgeglichen besetzt, aber im Vergleich zu anderen Städten haben wir Gott sei Dank viele Gemeinderätinnen in unseren Reihen. Im neuen Gemeinderat sind es 12 Frauen und damit sogar eine Frau mehr als bisher.

Interessant auch der Generationenwechsel in doppelter Hinsicht:

- Zum einen sind gegenüber dem bisherigen Gremium 14 GR neu dabei – das ist ein umfassender Tausch, aber deswegen nicht schlecht. Im Gegenteil: Tradition und Erfahrung bleiben erhalten, neue Blickrichtungen und andere Ansätze kommen hinzu. In der richtigen Mischung ist das eine Bereicherung.

- Zum anderen bildet der neue Gemeinderat auch die verschiedenen Altersgruppen unserer Bevölkerung noch repräsentativer ab als bisher. Zwar sinkt die gesammelte Lebenserfahrung von knapp 2.000 auf nunmehr 1.800 Jahre. Doch hat das Gremium mit gut 54 Jahren auch ein jüngeres Durchschnittsalter statt bei bisher rund 60 Jahren. Besonders freut mich, dass nun nicht mehr ich das jüngste stimmberechtigte Mitglied im Gemeinderat bin, sondern diese Rolle gleich von einer Reihe jüngerer Gemeinderäte wie Frau Böhringer, Herrn Saladino, Herrn Hilner und Herrn Metzger-Adolf übernommen wird. Dass sich die jüngeren Mitglieder dann auch gleich auf mehrere Fraktionen verteilen, ist ein Zeichen von guter Parteilarbeit in unserer Stadt.

Alles also beste Voraussetzungen, mit manch frischem Wind und einigem neuen Elan an die Dinge heranzugehen.

Ganz in dem Sinne, wie man im Vorfeld der Sitzung konstruktiv, kooperativ und im Gemeinschaftssinn auf eine pragmatisch-einfache, aber dennoch revolutionär-überraschende Lösung zur Sitzordnung eingeschwenkt ist, um Rücksicht zu nehmen auf die berechtigten Bedürfnisse Einzelner.

Wenn wir in diesem Stil auch die vielen Aufgaben lösen – dann tun wir das auf jeden Fall zum besten Nutzen unserer Stadt im Sinne der Tradition und Zukunftsverpflichtung der Ettlinger Strophe des Badnerliedes:

„Frisch auf Ettligen, du Albgaustadt im Badner Land. Du bist in seinem Diadem ein wahrer Diamant.“

Bevor wir uns nachher an die Arbeit machen, meine sehr geehrten Damen und Herren, wollen wir uns zunächst von den ausscheidenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte verabschieden und einige davon auch für ihr kommunalpolitisches Engagement ehren, die, - je nach Dauer der Zugehörigkeit - teilweise mit der Verdienstmedaille der Stadt Ettlingen oder mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags geehrt werden.

Ich werde Sie nun alphabetisch aufrufen, nach vorn zu kommen und nacheinander persönlich verabschieden. Später, in der Sitzungspause, ist ein Fototermin vor dem Rathaus für ein Gruppenfoto mit dem alten GR und ein Gruppenfoto mit dem neuen GR sowie Fraktionsfotos vorgesehen.

Peter Adrian

Im Jahr 2010 zogen Sie als 3. Nachrücker in den Gemeinderat ein, nachdem Herr Mirko Drotschmann aufgrund seines Wegzuges aus dem Gremium ausgeschieden war. Für Ihre Fraktion waren Sie im AUT und Schulbeirat tätig und haben dort Ihre Kenntnisse und Lebenserfahrung eingebracht. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Engagement zum Wohl der Stadt Ettlingen und Ihrer Bürgerinnen, für die Sie ja im Ortschaftsrat Bruchhausen erhalten bleiben.

Renate Baron

Im Jahr 2004 zog erstmals die damals neue Gruppe FE – Für Ettlingen - in den Gemeinderat ein und Sie waren mit dabei! Sie vertraten die Meinung Ihrer Fraktion im VA und im Aufsichtsrat der Servicegesellschaft. Seit 2009 waren Sie Mitglied im Ältestenrat, im Sportausschuss und weiterhin im Aufsichtsrat der Servicegesellschaft. Im Namen der Stadt Ettlingen danke ich auch hier ganz herzlich für Ihre 10-jährige Tätigkeit und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Martin Bender

Auch Sie sind erst etwas später in den Gemeinderat nachgerückt – nämlich im Oktober 2012, nachdem Frau Sarah Lumpf aus beruflichen Gründen Ihre Tätigkeit im Gemeinderat beenden musste. Als Vertreter der Freien Wähler waren Sie im AUT tätig und hatten die Stellvertretung im Ältestenrat und im VA. Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen und Ihrer Bürger und wünsche Ihnen insbesondere für die Zukunft gute Besserung und vor allem viel Gesundheit.

Heinz-Jürgen Deckers

Mit dem erstmaligen Einzug der FE in den Gemeinderat im Jahr 2004 errangen auch Sie ein Mandat als Stadtrat und dienten der Fraktion seither als Fraktionsvorsitzender. Sie übten Ihr Mandat zunächst im Ältestenrat, im VA und in der Strukturkommission aus. Später brachten Sie Ihre persönlichen und beruflichen Kenntnisse noch im Aufsichtsrat der Stadtwerke ein. Seit 2009 wurden Sie darüber hinaus zum 3. Stellvertreter des Oberbürgermeisters berufen und haben in dieser Zeit zahlreiche Stadtvertretungen übernommen.

Vielen Dank für die geleistete Arbeit und Ihren Einsatz für die Stadt Ettlingen und ihre Bürger! Als Abschiedsgeschenk überreiche ich zusätzlich zu den Gaben wie bei den anderen auch noch eine Flasche Champagner, mit der ich Ihnen symbolisch für Ihre Vertretungsdienste danken will.

Axel Fey

Im Jahr 1994 wählten Sie die Bürgerinnen und Bürger von Ettligenweiler erstmals in den Ortschaftsrat. Seit 2004 sind Sie darüber hinaus Mitglied im Gemeinderat. Für die CDU-Fraktion waren Sie Mitglied im VA und im Aufsichtsrat der Servicegesellschaft, später u.a. im Sportausschuss und Kulturausschuss tätig. Für uns alle waren Sie mit Ihrem juristischen Sachverstand sowie Ihrer Verwurzelung in Kunst, Kultur und Sport ein immer wichtiger Ratgeber – auch in vielen Arbeitsgruppen, zuletzt der Änderung der Förderrichtlinien.

Für Ihre langjährige Tätigkeit als Ortschaftsrat und als Stadtrat darf ich Sie heute mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags in Silber auszeichnen. Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettligen und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Helmut Haas

Herr Haas erhält für seine Tätigkeit als Ortsvorsteher, Ortschaftsrat und Gemeinderat ebenfalls die Verdienstmedaille der Stadt Ettligen in Gold für 30 Jahre kommunalpolitische Tätigkeit.

Wenn die Ehrung nun etwas kürzer ausfällt, dann nur, weil die Ortschaft Bruchhausen und die Stadt Herrn Haas zu Ehren bereits eine eigene Veranstaltung ausgerichtet haben. Der Dank und die Glückwünsche gelten ihm dennoch und in gleichem Maße.

Bernhard Hiemenz

Bereits von 1984 bis 2004 waren Sie Mitglied im Ortschaftsrat von Bruchhausen.

Von April 1999 bis November 1999 sind Sie für die ausgeschiedene Stadträtin Ruth Stenzel in den Gemeinderat der Stadt Ettlingen nachgerückt. Bei den Wahlen 2009 schafften Sie erneut den Sprung ins Gremium und dienten Ihrer Grünen-Fraktion im VA, Sportausschuss, Kulturausschuss, im Aufsichtsrat der Servicegesellschaft und im Kuratorium Specht.

Für Ihre 25-jährige kommunalpolitische Tätigkeit darf ich Sie heute mit der Verdienstmedaille der Stadt Ettlingen in Silber auszeichnen. Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute!

Dr. Cornelia Langguth

Ihr kommunalpolitisches Engagement begann 2004, als Sie sowohl in den Ortschaftsrat von Schluttenbach als auch in den Gemeinderat der Stadt Ettlingen gewählt wurden. In diesen 10 Jahren waren Sie u.a. im AUT, im Ältestenrat und in verschiedenen Umlegungsausschüssen tätig. Ich danke Ihnen sehr herzlich für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger und darf Ihnen ebenfalls ein Geschenk überreichen.

Hanno Müller

Im Jahr 1999 wurden Sie erstmalig in den Gemeinderat gewählt und unterstützen die Arbeit Ihrer Fraktion bis 2004 im AUT, im Verkehrsausschuss sowie im Sportausschuss. Im Jahr 2005 sind Sie für den ausgeschiedenen Stadtrat Dr. Stefan Koch wieder ins Gremium nachgerückt und haben Ihr Wissen seitdem im AUT, im Aufsichtsrat der Stadtbau und in der Auswahlkommission Schloss eingebracht.

Im Namen der Stadt Ettlingen darf ich Ihnen für die 14-jährige kommunalpolitische Arbeit ganz herzlich danken und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Steffen Neumeister

Bereits seit 1994 sind Sie Mitglied im Ortschaftsrat von Schöllbronn. Im Jahr 2004 haben Sie darüber hinaus auch die Aufgaben des Ortsvorstehers übernommen, die Sie bis heute wahrnehmen. Bei den Wahlen 2004 schafften Sie auch den Sprung in den Gemeinderat der Stadt Ettlingen und waren dort zunächst im Verwaltungsrat der Musikschule, im Aufsichtsrat der Stadtbau GmbH und in der Verbandsversammlung Abwasserverband Albtal vertreten. Später ließen Sie Ihre Kenntnisse zusätzlich im VA, im Kulturausschuss und im Schubeirat einfließen.

Für Ihre 20-jährige Mitgliedschaft in den verschiedenen kommunalpolitischen Gremien darf ich Sie heute mit der Verdienstmedaille der Stadt in Bronze und mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags in Silber auszeichnen. Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz und Ihr Engagement zum Wohl der Stadt Ettlingen und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Heinz Peters

Seit 1994 sind Sie Mitglied im Ortschaftsrat Bruchhausen und vertreten dort die Interessen der Bürgerinnen und Bürger Ihrer Wohnsitzgemeinde. In der letzten Legislaturperiode sind Sie erstmals für die CDU in den Ettlinger Gemeinderat gewählt worden. Sie haben Ihre Fraktion im AUT, im Aufsichtsrat Etherma und in der Auswahlkommission Schloss vertreten. Insbesondere wirtschaftspolitische Themen lagen Ihnen am Herzen.

Für Ihr 20-jähriges kommunalpolitisches Wirken darf ich Sie mit der Verdienstmedaille der Stadt in Bronze und mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags in Silber auszeichnen. Ich danke Ihnen für Ihr Wirken für die Stadt Ettlingen und ihre Bürger.

Dr. Michael Pollich

Sie zogen im Jahr 2009 für Ihre Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in den Gemeinderat ein. Sie waren seitdem im AUT und im Verwaltungsrat der Musikschule tätig.

Im Namen der Stadt Ettlingen danke ich Ihnen für die 5-jährige Tätigkeit im Gemeinderat ganz herzlich und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute!

Dörte Riedel

Sie gehörten dem Gemeinderat seit den Wahlen 1994 an. Für Ihre SPD-Fraktion waren Sie seitdem im AUT und im Schulbeirat tätig. Dazu kam u.a. der Sanierungsbeirat, der Verkehrsausschuss und der Aufsichtsrat der Stadtbau GmbH. Im Jahr 2004 wurden Sie von Ihrer Fraktion zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt. Für Ihre 20-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat darf ich Sie mit der Verdienstmedaille der Stadt in Bronze und mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags in Silber auszeichnen. Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger.

Dr. Jörg Schneider

Sie sind erst kurz Mitglied im Gemeinderat. Im Frühjahr 2014 sind Sie für Herrn Helmut Haas nachgerückt, der leider aus gesundheitlichen Gründen aus dem Gremium ausscheiden musste. Für Ihre Fraktion waren Sie in dieser Zeit im VA und Sportausschuss tätig.

Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger und freue mich, dass Sie im Ortschaftsrat Oberweier weiterhin politisch tätig sind.

Hans-Peter Stemmer

Mit insgesamt 39 Jahren Mitgliedschaft im Gemeinderat sind Sie der „dienstälteste“ Gemeinderat, der heute verabschiedet wird.

Sie sind im Jahr 1974 in den Gemeinderat nachgerückt für den ausgeschiedenen Stadtrat Weiler und waren dann bis 1984 Mitglied. 1989 folgten Sie für den verstorbenen Stadtrat Schmal erneut ins Gremium.

All Ihre Leistungen und Verdienste als Stadtrat und Politiker aufzuzählen, würde heute den Rahmen sprengen. Sie waren in den 39 Jahren Ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit in nahezu allen Kommissionen und Ausschüssen tätig. Dazu gehörten zahlreiche Umlegungsausschüsse, der Spitalausschuss, der Ausländerausschuss, der Sanierungsbeirat, Sportausschuss, Schulbeirat, Aufsichtsrat der Stadtwerke – um nur einige zu nennen. Lange Jahre vertraten Sie die Interessen Ihrer Partei aber auch im Verwaltungsausschuss, im AUT und im Ältestenrat. Ihrer CDU-Partei dienten Sie auch lange Jahre als Fraktionsvorsitzender. Aufgrund Ihrer langjährigen Erfahrung und Ihren Kenntnissen im finanztechnischen Bereich waren Sie für Ihre Partei und über die Parteigrenzen hinaus eine große Bereicherung.

Legendär Ihr Gedächtnis, legendär auch Ihre Beharrlichkeit sowie Ihre Verpflichtung der Tradition gegenüber. Sinnbildlich dafür einer Ihrer Kommentare aus der GR-Sitzung letzte Woche: „Das war in der Vergangenheit schon immer so und wird in der Zukunft sicher auch so bleiben.“

Seit 2009 vertraten Sie als 1. OB-Stellvertreter zunächst meine Amtsvorgängerin Frau Büsse-maker und dann ab 2011 mich bei unzähligen Veranstaltungen, Festen und Ehrungen der Stadt. Vielen Dank hierfür!

Für Ihr langjähriges Wirken in der Kommunalpolitik wurden Sie bereits 2005 mit der goldenen Verdienstmedaille der Stadt Ettlingen und dem goldenen Verdienstabzeichen des Städtetags ausgezeichnet. Vielen Dank für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute und viel Gesundheit!

Kurt Mai

Sie scheiden heute als Ortsvorsteher aus dem aktiven kommunalpolitischen Dienst aus. Als Ortschaftsrat wurden Sie ja bereits in der letzten Ortschaftsrats-sitzung verabschiedet.

Als „Bruchhausener Urgestein“ haben Sie sich 46 Jahre lang in der Kommunal-politik für Bruchhausen und die Gesamtstadt Ettlingen eingebracht. Von 1968 bis 1975 waren Sie Mitglied im Gemeinderat der damals selbständigen Ge-meinde Bruchhausen, seit 1975 sind Sie Mitglied im Ortschaftsrat Bruchhausen. Von 1989 bis 2014 übernahmen Sie das Amt des 1. Stellvertreters des Ortsvor-stehers. Nachdem Herr Helmut Haas aus gesundheitlichen Gründen vom Amt des Ortsvorstehers zurücktreten musste, haben Sie dieses Amt seit 19.03.2014 interimswise übernommen.

Von 1982 bis 2004 setzen Sie sich darüber hinaus für die Interessen der Ettlin-ger Bürgerinnen und Bürger im Gemeinderat ein und waren dabei zeitweise auch als ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters tätig.

Lieber Herr Mai, herzlichen Dank für Ihr außergewöhnliches langjähriges Enga-gement und die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger!

Auch von den im Gremium verbleibenden Gemeinderäten darf ich heute einige auszeichnen:

Alfredo Palermo

Mit der Gemeinderatswahl im Jahr 1999 zogen Sie erstmals in den Gemeinderat der Stadt Ettlingen ein. Für Ihre CDU-Fraktion waren Sie zunächst im Sportausschuss und im Ausländerausschuss, später im VA tätig. In diesen Ausschüssen konnten Sie Ihre persönlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hervorragend einbringen. Die Förderung der Jugend und des Sports lagen und liegen Ihnen bis heute sehr am Herzen.

Für Ihre 15-jährige Tätigkeit als Stadtrat darf ich Sie heute mit der Verdienstmedaille der Stadt Ettlingen in Bronze auszeichnen. Ich danke Ihnen für Ihr Engagement zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger!

Barbara Saebel

Im Jahr 1999 wurden Sie erstmalig in den Gemeinderat gewählt, zunächst tätig im Verkehrsausschuss und später im VA. Ab 2004 waren Sie zusätzlich noch im Ältestenrat, in der Strukturkommission und im Kuratorium Specht vertreten. Dazu kam noch der Schulbeirat, der Aufsichtsrat der Stadtwerke und die Auswahlkommission Schloss. Außerdem sind Sie seit 2004 Fraktionsvorsitzende bzw. Gruppensprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Für Ihre 15-jährige Tätigkeit im Gemeinderat darf ich Sie heute mit der Verdienstmedaille der Stadt Ettlingen in Bronze auszeichnen. Ich danke Ihnen für Ihr Wirken zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger!

Elke Werner

Ihren politischen Werdegang haben Sie bereits 1999 im Ortschaftsrat Spessart begonnen und sind im Jahr 2009 zusätzlich in den Gemeinderat der Stadt Ettlingen gewählt worden. Seit 2004 sind Sie auch als Ortsvorsteherin von Spessart engagiert. Für Ihre Fraktion waren Sie im Ältestenrat, im VA, Schulbeirat, dem Aufsichtsrat der Servicegesellschaft und dem Kuratorium Specht tätig. Für die 15-jährige Mitgliedschaft in den verschiedenen Gremien der Kommunalpolitik darf ich Sie heute mit der Verdienstmedaille der Stadt in Bronze auszeichnen. Ich danke Ihnen für die geleistete Arbeit zum Wohl der Stadt Ettlingen und ihrer Bürger!

Helma Hofmeister-Jakubeit

Bereits von 1975 bis 1985 waren Sie in Ihrer damaligen Wohnsitzgemeinde Hockenheim im Gemeinderat engagiert. Bei der Kommunalwahl 1994 haben Ihnen auch die Ettlinger Bürgerinnen und Bürger ihr Vertrauen ausgesprochen. Für Ihre Partei waren Sie seither unter anderem im Verwaltungsausschuss, im Ältestenrat, im Ausländerausschuss, Verkehrsausschuss, Schulbeirat und weiteren Ausschüssen tätig. Seit 2009 übernahmen Sie das Amt der Fraktionsvorsitzenden für die SPD. Ebenfalls seit 2009 fungieren Sie als 2. OB-Stellvertreterin und haben als solche zahlreiche Stadtrepräsentationen übernommen.

Für Ihr 20-jähriges Engagement im Gemeinderat der Stadt Ettlingen darf ich Ihnen heute die Verdienstmedaille der Stadt in Bronze überreichen. Gleichzeitig darf ich Sie für die 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit in kommunalpolitischen Gremien mit dem Verdienstabzeichen des Städtetags in Gold auszeichnen. Vielen Dank für Ihr Engagement!

Meine Damen und Herren, alle, die nun nicht geehrt wurden, sind nicht weniger wichtig – aber vielleicht noch nicht lang genug in Gremien aktiv. Nehmen Sie es daher sportlich als Herausforderung, spätestens in fünf Jahren dann hier zu stehen. Viele von Ihnen haben dafür beste Voraussetzung. Doch dass dies wahr werden kann – müssen wir nun zum Ende dieses Tagesordnungspunktes kommen und die konstituierende Sitzung einleiten. Nicht jedoch, ohne dass die jeweiligen Fraktionsvorsitzende jetzt auch die Möglichkeit haben, sich dem Dank an die bisherigen Gemeinderäte anzuschließen.